

HOCHSCHULSPIEGEL

Nummer 19/20

Oktober 1985

20 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Parteiwahlen im Zeichen intensiver Vorbereitung des XI. Parteitages der SED

Am 14. Oktober 1985 begannen auch in der Parteiorganisation unserer Hochschule die Parteiwahlen 1985/86. Damit wurde ein entscheidender Abschnitt in der direkten Vorbereitung des XI. Parteitages der SED in Angriff genommen. Die 10. Tagung des ZK der SED hob hervor, daß es in den Parteiwahlen darum geht, die Partei auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen und allen Genossen und Genossinnen das notwendige Rüstzeug für ihre aktive Mitarbeit, gerade auch für die massenpolitische Arbeit, zu geben.

In den Wahlversammlungen schützen die Kommunisten die in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED erreichten Ergebnisse in Lehre, Studium und Forschung ein und beraten darüber, wie die Orientierungen der 10. Tagung des ZK der SED, der Reden des Genossen Erich Honecker vor dem 1. Kreissekretären und auf dem XII. Parlament der FDJ sich in der täglichen Arbeit widerspiegeln und zu neuen Aktivitäten und Initiativen führen. Es wird gewertet, wie die Genossen mit allen Mitarbeitern und Studenten das vertrauensvolle politische Gespräch führen, um dabei auch noch vorhandene Reserven aufzudecken. Dies verbindet sie mit Schlussfolgerungen, wie die Wirksamkeit ihrer politisch-ideologischen Arbeit auf dem Wege zum XI. Parteitag weiter verstärkt werden kann und muß, wie dabei alle einbezogen werden und das zu höheren Leistungen führt. In den Parteigruppenwahlversammlungen erörtern die Kommunisten, wie sie sich im Bemühen um die vorbildliche Erfüllung ihrer Aufgaben mit an die Spitze ihrer Kollektive im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ stellen. In allen Wahlversammlungen werden – orientiert an den höheren Maßstäben, die sich aus der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie für Lehre, Studium und Forschung ergeben – konkrete und abrechenbare Beschlüsse gefaßt.

Aus den Berichtswahlversammlungen nehmen Genossen der SED-Beschäftigten- und Stadtleitung, der Sekretär und die stellvertretenden Sekretäre sowie Mitglieder der Zentralen Parteileitung teil.

Erste Berichtswahlversammlungen konstruktiv und optimistisch

Aus der Parteigruppe der Lehrkräfte Methodik des Physikerunterrichts, Sektion PEB

In unserer Berichtswahlversammlung, die wir am 14. Oktober 1985 durchführten, haben wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der vergangenen Wahlperiode kritisch gewertet und daraus schlussfolgernd die Schwerpunktziele für unsere Tätigkeit in der nächsten Zeit fixiert. In konstruktiver, partieller Diskussion haben wir gemeinsam weitere Reser-

ven zur Verbesserung unserer Arbeit aufgedeckt.

Dabei ging es uns vor allem um die Verwirklichung folgenden Prinzips:

Die Parteiarbeit so konkret, streitbar und überzeugend zu machen, daß daraus höchste Leistungsbereitschaft und -anforderungen entstehen. Un-



Einen Blumenstrauß als Dank für vorbildliche Parteiarbeit in der vergangenen Wahlperiode und zugleich herzliche Glückwünsche zur Wiederwahl erhält Genosse Dez. Dr. Helmut Roth, Parteigruppenorganisator der Parteigruppe der Lehrkräfte Methodik des Physikerunterrichts, Sektion PEB.

sere Genossen sind bestrebt, die schöpferische Atmosphäre in der Arbeit des Kollektivs weiter zu stärken. Dazu sind Haltungen nötig, die unbenutzte Wege nicht scheuen und auf Spitzenleistungen orientieren. Sie uns selbst und den Studenten anzuerkennen, ist das Hauptfeld unserer täglichen Parteiarbeit.

Wir schätzen ein, daß unsere Genossen eine hohe politische Wirksamkeit entfalten. Das kommt zum Beispiel im täglichen vertrauensvollen Gespräch mit den Kollegen und Studenten zum Ausdruck. Nebenbei alle Genossen sind darüber hinaus Zirkelleiter im Parteilehrjahr bzw. FDJ-Studienjahr. Hohes Engagement zeigen sie auch als langjährige Seminargruppenberater oder Matrikelverantwortliche.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen in der politischen Arbeit wirken sich positiv auf das Klima in der Parteigruppe aus und werden für die kommunistische Erziehung unserer Studenten genutzt.

Wichtige Impulse zur wirksameren Parteiarbeit in Vorbereitung des XI. Parteitages erhielten wir durch die vertrauensvollen individuellen Gespräche mit allen Genossen. Sie trugen wesentlich zur Stärkung der Kampfkraft unseres Parteikollektivs und zu seiner noch stärkeren Ausstrahlung auf das Arbeitskollektiv (und darüber hinaus) bei. In den Gesprächen schätzten die Genossen ihren eigenen persönlichen Beitrag bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse ein, stellten sich auf die höheren Anforderungen in Vorbereitung des XI. Parteitages ein und unterbreiteten Vorschläge zur Verbesserung der politischen und fachlichen Arbeit sowie zur niveauvolleren Ge-

staltung des innerparteilichen Lebens.

Im Berichtszeitraum stand vor uns die Aufgabe, die neue Ausbildungskonzeption Methodik des Physikerunterrichts erfolgreich zu realisieren. Dabei haben wir uns ständig an den Anforderungen, die sich aus der schrittweisen Einführung der neuen Lehrpläne an den polytechnischen Oberschulen ergeben, orientiert. In Vorbereitung der Realisierung des neuen Studienprogramms wurden Fortschritte in der weitgehenden Abstimmung bezüglich der Lehrinhalte zwischen den Ausbildungsdisziplinen erreicht. Durch intensive Betreuung der Studenten – z. B. individuelle Konsultationen, Betreuung im Praktikum, im Jugendobjekt u. a. – wurden Fortschritte in der erzieherischen Wirksamkeit erreicht.

Auch aus dem Gebiet der Forschung können wir auf eine positive Bilanz verweisen, was uns Ansporn ist, die Anstrengungen auf diesem Gebiet weiter zu erhöhen. Eine Grundlage dafür wird die im November 1985 stattfindende Arbeitskonferenz des Ministeriums für Völkerverbindungen „Die Schulpolitik der SED und die wachsenden Anforderungen an den Lehrer und die Lehrerbildung“ sein. Diese – so haben wir es in unserem Beschluß verankert – werden wir gründlich auswerten, um ihre Ergebnisse rasch praxiswirksam werden zu lassen.

Entsprechend dem Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ werden wir das Niveau des innerparteilichen Lebens weiter erhöhen und so alle Kommunisten noch besser befähigen, wirksame politisch-ideologische Arbeit zu leisten.

Dr. Friedrich Fleischer

Rechnenschaftslegung am Vorabend des 36. Jahrestages der Gründung der DDR

Kollektive hielten Wort – jetzt Kurs auf neue Ziele

Unter der Losung „Unsere Tat für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED!“ fand am 2. Oktober 1985 eine Rechnenschaftslegung anläßlich des 36. Jahrestages der Gründung unserer Republik statt. Das Refert hielt der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß. Im Präsidium hatten die Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Prof. Dr. Klaus Beer, Vorsitzender des Bezirksverbandes der DDF, Platz genommen. Die Veranstaltung wurde von Genossen Prof. Dr. Alfred Boitz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, geleitet. In Würdigung der erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurden anläßlich des Nationalfeier-tages Kollektive und Einzelpersonlichkeiten mit Auszeichnungen ge-

ehrt (siehe Seite 2).
Abrechnung der eingegangenen Verpflichtungen und zur Ent-wicklung weiterer Initiativen zu nutzen,
– die durch das XII. Parlament der FDJ gestellten Aufgaben in höchster Qualität zu erfüllen und
– in der gewerkschaftlichen Masseninitiative die Realisierung der Parteitagobjekte zu kontrollieren.
Ausgehend vom Politbüro-schluß vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesell-schaft“, galten die Anstrengungen



Rechnenschaftslegung anläßlich des 36. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Vertrauen, welches die Partei in unsere wissenschaftliche Arbeit setzt, durch fundierte prognostische und konzeptionelle Tätigkeit, zukunftsorientierte Forschungsprojekte und innovations-wirksame wissenschaftlich-technische Ergebnisse in Schwer-punktbereichen der ökonomischen Strategie zu rechtfertigen.

Die 10. Tagung hat uns darin bestärkt, die in Auswertung des 9. Plenums eingegangenen Ver-pflichtungen mit hohem Niveau zu erfüllen und neue Initiativen auszurollen.

Damit sowie mit der unverzüg-lichen Anwendung der erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse in der Praxis leisten wir auf wichti- gen Gebieten einen wirksamen Beitrag zur weiteren Verwirkli- chung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie.

Getragen vom tiefen Vertrauen in die Politik unserer Partei, sind wir von der Gewißheit erfüllt, daß die Realisierung unserer an-spruchsvollen Verpflichtungen der wirksamste Beitrag der Hoch- schulangehörigen zur Sicherung des Friedens, zur allseitigen Stär- kung unserer Republik und des Bruderbundes mit der Sowjet- union und den anderen sozialisti- schen Ländern ist.

Unter Führung der Parteiorga- nisation haben die Wissenschaft- lichen, Studenten, Arbeiter und An- gestellten der TH ihre Anstren- gungen verstärkt darauf gericht- et,

- die Volksausdrücke zur Vorbe- reitung des XI. Parteitages zu nutzen, die Leistungsbereit- schaft weiter zu erhöhen,
- die Wettbewerbsführung noch konkreter und abrechenbarer zu gestalten,
- den Leistungsvergleich weiter- zuführen,
- die Plandiskussion in Verbün- dung mit der Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und der 11. Tagung des Bun- desverbandes des FDGB zur

primär dem weiteren Leistungs- anstieg im Erziehungs- und Aus- bildungsprozess, So war das Wir- ken der Lehrkräfte auf theoretisch anspruchsvolle, erzieherisch wirksame und praxisorientierte Lehrveranstaltungen gerichtet. Es ist zunehmend besser gelungen, die aus dem wissenschaftlich- technischen Fortschritt in Verbün- dung mit der neuen Etappe der ökonomischen Strategie resultie- renden Anforderungen den Stude- nten zu vermitteln.

Im vergangenen Studienjahr wurde zielstrebig an der weiteren Vervollkommung des Studiums als produktive Phase gearbeitet. Es gelang besser, den Zeitab- schnitt Lehrveranstaltungen mit der vorlesungsfreien Zeit abzu- stimmen und diese vielfältiger und effektiver zu nutzen. Das verdeutlichen unter anderem

- die Anzahl der Konsultationen,
- die Ergebnisse der wissen- schaftlichen Arbeit der Stude- nten,
- ihre Einbeziehung in die For- schung oder auch
- die Nutzung der Hochschul- bibliothek.

Immer wieder muß aber auf die Herausforderung von Eigen- verantwortung und Selbständig- keit gedrängt werden, um einzel- nen Versuchen der Formalisier- ung zu begegnen.

In weiterer Umsetzung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiter- bildung der Ingenieure und Öko- nomen in der DDR“ und in Aus- wertung der Zentralen Arbeits- konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen vom Dezember 1984 in Karl-Marx- Stadt wurden die Diskussionen in allen Wissenschaftsbereichen, ins- besondere auch mit Studenten, weitergeführt. Schwerpunkte wa- ren vor allem die Neugestaltung der mathematisch-naturwissen- schaftlichen und technischen Grundlagenausbildung, die durch-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Verbandswahlen begannen in unserer FDJ-Kreisorganisation

Am 2. Oktober 1985 begannen für die FDJler unserer Kreisorganisation die Verbandswahlen in den Gruppen.

In den Wahlversammlungen wird Rechenschaft über die im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ erreichten Ergebnisse gelegt und die in Vorbe-

reitung des XI. Parteitages der SED neuen, höheren Aufgaben konkret und verbindlich festgelegt.

Wichtige Orientierung und Maßstab sind dafür die Dokumente der 10. Tagung des ZK der SED, des XII. Parlaments der FDJ sowie die kürzlich

ausgetragene Beratung Erich Honeckers mit dem Sekretariat des Zentralrates der FDJ.

„HS“ berichtet nachstehend und auf Seite 5 über einige Gruppenwahlversammlungen.

Kontinuierliche und zielstrebige FDJ-Arbeit – Garant für hohe Leistungen

Am 2. Oktober führten wir unsere diesjährige FDJ-Gruppenwahl im Traditionszimmer der FDJ-Grundor- ganisation „Lilo Herrmann“ durch.

Als Gäste konnten wir den Sekre- tär der Zentralen Parteileitung, Ge- nossen Prof. Dr. Nawroth, den FDJ-Sekretär unserer Grundorgani- sation, Genossen Kademann, und Genossen Tolonits von der FDJ- Kreisleitung begrüßen. Weiterhin waren der betreuende Hochschulleh- rer für die Matrikel 83 des Wissen- schaftsbereiches Fügechnik und Montage, Dozent Dr. Richter, und die Seminargruppenberaterin, Frau Lin- gemann, anwesend.

Im Rechenschaftsbericht und in der nachfolgenden Diskussion haben wir umfassend dargelegt, wie es unserer FDJ-Gruppe im vergangenen Studienjahr gelang, erfolgreich um den Titel „Sozialistisches Studenten- kollektiv“ zu kämpfen.

Entsprechend der Losung des Ernst-Thälmann-Aufgebotes „Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes – der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens“ bilden die ständige Vervollkommnung unseres Wissens und dessen schöpferische Anwendung sowie der Kampf um bestmögliche Leistungen im marxistisch-leninisti- schen Grundlagenstudium das Kern- stück unserer FDJ-Arbeit. Um das zu realisieren, haben wir individuelle Lernpatenschaften gebildet, und es erfolgt eine regelmäßige Analyse der Studiendisziplin und -ergebnisse durch die Gruppenleitung sowie deren Auswertung in den Mitglieder- versammlungen. So gelingt es uns, kontinuierlich und zielstrebig über das gesamte Studienjahr hinweg zu arbeiten, Mängel und Versäumnisse schnell zu entdecken und zu beseiti- gen.

(Fortsetzung auf Seite 5)



FDJ-Gruppenwahl der Seminargruppe 83/31, Sektion FPM.